



Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

20. November 2017

Seite 1 von 1

andrea.milz@stk.nrw.de
Telefon 0211 837-1218
Telefax 0211 837-1566

Landtag
Nordrhein-Westfalen
17. Wahlperiode

**Vorlage
17/269**

A16

**Sitzung des Sportausschusses am 21.11.2017
Bericht der Landesregierung zur Evaluation der Ruhr Games 2017**

Anlagen: 60

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

wie von den Fraktionen von CDU und FDP beantragt, sende ich Ihnen den unter TOP 4 zu behandelnden Bericht der Landesregierung zur Evaluation der Ruhr Games 2017 in der erforderlichen Anzahl und mit der Bitte, die Berichte an die Mitglieder des Sportausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Milz

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
Telefax 0211 837-1150
poststelle@stk.nrw.de
www.land.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel
vom Hauptbahnhof zur
Haltestelle Stadttor:
Rheinbahn Linie 709
Bus 732

Schriftlicher Bericht der Landesregierung zur Sitzung des Sportausschusses am 21. November 2017 und dem TOP 4 „Evaluation der Ruhr Games 2017“

Vom 15. bis zum 18. Juni 2017 fanden die Ruhr Games zum zweiten Mal statt und zwar in Dortmund, Hamm und Hagen. In die Ruhr Games war ein einwöchiges internationales Jugendcamp integriert, das vom 11. bis zum 18. Juni in Hamm veranstaltet wurde. Von Beginn an waren die Ruhr Games getragen von der Idee eines internationalen Jugendfestivals, das sowohl attraktive Kultur- als auch Sportanlässe schafft und den internationalen Jugendaustausch fördert. 6.500 junge Sportlerinnen und Sportler sowie 2.000 internationale Gäste haben an der Ruhr Games teilgenommen. Mehr als 600 Gäste waren dabei Teil des internationalen Jugendcamps in Hamm. Die Ruhr Games wurden vom Regionalverband Ruhr (RVR) zusammen mit dem Landessportbund NRW (LSB NRW) als strategischer Partner veranstaltet. Das Land hat auch die zweite Auflage gefördert und unterstützt.

Bei den zweiten Ruhr Games besuchten insgesamt 58.500 Menschen die drei Standorte. Im Bereich des Sports wurden in 57 Sport-Disziplinen Wettkämpfe veranstaltet und 222 Siegerinnen und Sieger gekürt. Es gab alleine im internationalen Jugendcamp, welches durch die Sportjugend NRW organisiert wurde, über 250 Workshops zu unterschiedlichsten Themen.

Ziel der Ruhr Games ist es, ein Beitrag zum Wandel der ehemaligen Industrieregion Ruhr hin zu einer jungen europäischen Sport- und Kulturmetropole zu leisten. Im Rahmen der vom Land Nordrhein-Westfalen und dem RVR organisierten Nachhaltigkeitsstrategie sind sie das einzige Format, das Sport und Kultur zusammen bringt und sich explizit an eine internationale Zielgruppe der 14- bis 21-Jährigen richtet. Sie sind zudem eine Veranstaltung, die den olympischen und nicht-olympischen Sport zusammen bringt. Zusätzlich finden inklusive Veranstaltungen statt und sowohl der Leistungssport wie auch der Breitensport werden angesprochen.

Bei den zweiten Ruhr Games waren im Jugendaustausch annähernd 2.000 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Besucherinnen und Besucher aus mehr als 40 Nationen zu Gast an Rhein und Ruhr. Damit sind die Ruhr Games nicht nur eine herausragende Plattform des internationalen Jugendaustausches, sondern auch ein

wichtiges Aushängeschild für eine weltoffene und tolerante Metropole Ruhr. Das europäische Jugendcamp im Rahmen der zweiten Ruhr Games hatte das Ziel, die integrative Kraft des Sports zu nutzen, um junge Menschen aus Europa in der Metropole Ruhr näher zusammen zu bringen und damit den Gedanken eines gemeinsamen Europas zu stärken. Es bot eine Plattform für gemeinsamen interkulturellen Austausch und setzte sich aktiv für die Partizipation junger Menschen zur Gestaltung Europas ein.

Im Bereich der Kultur wurden offene Sessions, interaktive Mitmachaktionen und Workshops angeboten, die allen Besuchern die Möglichkeit gab, selbst aktiv zu werden und Neues auszuprobieren. Zusammen mit ausgesuchten Partnern wurde ein virtuelles Angebot entwickelt, welches das Interesse der jugendlichen Zielgruppe weckte und Programmpunkte wie Virtual Reality, Augmented Reality und 360° Grad Live-Video-Streaming vereinte. Dazu gab es ein vielfältiges Street-Art-Angebot, das unter anderem Graffitiflächen und offene Sessions sowie Parkour-, Rap- und Graffiti-Workshops beinhaltete.

Sehr positiv entwickelte sich die Berichterstattung der Medien. Unter anderem gab es eine halbstündige Sondersendung von WDR 3 im Rahmen einer landesweiten Lokalzeit und eine ausführliche Berichterstattung des Morgenmagazins von ARD und ZDF. Auch die Reichweite in den sozialen Netzwerke wurde erheblich im Vergleich zu 2015 gesteigert.

Aus Sicht des Landes ist die zweite Auflage der Ruhr Games gelungen. Das Ergebnis einer wissenschaftlichen Evaluierung der Westfälischen Hochschule in Bochum unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Schwark ist hier ebenfalls eindeutig. 1.586 Besucherinnen und Besucher wurden dafür in allen drei Standorten befragt. 88 Prozent von ihnen haben die Ruhr Games uneingeschränkt weiterempfohlen. Zudem werden die Ruhr Games mit den positiven Attributen „cool“, „kreativ“ und „international“ bewertet. Auch das internationale Jugendcamp in Hamm ist bei einer Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer überaus positiv bewertet worden.

Zu der wissenschaftlichen Evaluierung und für weitere Ausführungen über die Ruhr Games sollen im Sportausschuss der Veranstalter RVR und der strategische Partner LSB NRW berichten.